

dem Bär
oder
dem Bären?

DUDEN

riefte
oder rief?



Deutsch lernen und lehren

Grammatiktabellen Deutsch

Regelmäßige und unregelmäßige Verben,
Substantive, Adjektive, Artikel und Pronomen

Deutsch lernen und lehren

Grammatiktabellen Deutsch

Regelmäßige und unregelmäßige Verben,
Substantive, Adjektive, Artikel und Pronomen

Von Carsten Pellengahr
in Zusammenarbeit mit der Dudenredaktion

Dudenverlag
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. **montags bis freitags zwischen 09:00 und 17:00 Uhr.**

Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)

Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)

Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.

Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter www.duden.de/newsletter abonnieren.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2016

D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktion Ilka Pescheck

Autor Carsten Pellengahr

Herstellung Maike Häßler

Typografie init · Büro für Gestaltung, Bielefeld

Umschlaggestaltung Büroecco, Augsburg

Umschlagabbildung © istock.com (Aldo Murillo)

Satz fotosatz griesheim GmbH

Druck und Bindung Heenemann GmbH & Co. KG, Bessemerstraße 83-91, 12103 Berlin

ISBN 978-3-411-04225-8

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-91176-9

www.duden.de

■ Hinweise zum Aufbau und zur Benutzung dieses Buches	4
■ Verben	5
Einleitung	5
Regelmäßige Verben	13
Unregelmäßige Verben	27
Modalverben	212
Hilfsverben	218
■ Substantive	221
Einleitung	221
Maskulina und Neutra	224
Feminina	229
■ Adjektive	231
Einleitung	231
Starke Deklination	235
Schwache Deklination	235
Gemischte Deklination	236
■ Artikel	237
Einleitung	237
Bestimmter Artikel	238
Unbestimmter Artikel	238
■ Pronomen	239
Einleitung	239
Personalpronomen	242
Reflexivpronomen	242
Possessivpronomen	243
Demonstrativpronomen	249
Indefinitpronomen	250
Interrogativpronomen	253
Relativpronomen	254
■ Register	255

Hinweise zum Aufbau und zur Benutzung dieses Buches

- Das vorliegende Buch behandelt die flektierbaren Wortarten des Deutschen. In **fünf Kapiteln** werden die Formen von Verben, Substantiven, Adjektiven, Artikeln und Pronomen gezeigt. Jedes Kapitel beginnt mit einer **kurzen grammatischen Darstellung** der jeweiligen Wortart in Tabellenform. In der linken Spalte finden sich dabei die grammatischen Gesetzmäßigkeiten, in der rechten Spalte werden **Beispiele** dazu gezeigt.
- Im Anschluss an diese Einleitungen finden sich **Deklinationstabellen**, die einen Überblick über die wesentlichen Wortformen geben. Mit ihrer Hilfe kann die Bildung der passenden Form eines Verbs, Substantivs, Adjektivs, Artikels oder Pronomens erschlossen werden.
- Besonders umfangreich sind die Grammatiktabellen für die Verben. Hier werden alle aktiven Zeiten eines Verbs gezeigt. Auch wenn die **regelmäßigen Verben** alle dem gleichen Muster folgen, sind hier mehrere Beispiele aufgeführt, um Besonderheiten zu zeigen. So steht neben den regelmäßigen Verben, ob es sich um trennbare, untrennbare, reflexive oder unpersönliche Verben handelt. Bei den **unregelmäßigen Verben** wird oberhalb der Tabelle das Ablautschema eines Verbs genannt, beispielsweise bei dem Verb *heben* der Ablaut *e – o – o* für: *heben* (Infinitiv Präsens), *hob* (3. Person Singular Präteritum), *gehoben* (Partizip II).
- Wenn es wichtige **Hinweise auf Varianten** bei der Bildung der Zeiten eines Verbs gibt, sind diese unter der Überschrift **»Achtung!«** unten rechts neben der jeweiligen Tabelle schnell zu erkennen. Unterhalb der Tabelle sind die infiniten Formen, der Imperativ und Beispiele für den Gebrauch eines Verbs aufgeführt. In allen Tabellen sind die Endungen eines Wortes und weitere veränderliche Teile fett dargestellt. So ist auf den ersten Blick ersichtlich, welche Teile eines Wortes bei der Bildung variieren und welche unveränderlich sind.
- Die im Buch behandelten Wörter und die Deklinationstypen der Substantive und Adjektive sind noch einmal im **alphabetischen Register** am Ende des Buches aufgeführt.

■ Funktionen von Verben

Verben werden nach ihrer Funktion in verschiedene Klassen eingeteilt. In den folgenden Verbtabelle werden gezeigt:

■ Vollverben

Vollverben sind alle Verben, die allein im Satz vorkommen können.

Er **schläft**.
Sie **gibt** ihm ein Glas Wasser.

■ Hilfsverben (*haben, sein, werden*)

Hilfsverben kommen zusammen mit einem Vollverb vor und dienen dazu, bestimmte Tempusformen und das Passiv zu bilden.

Deine Mutter **hat** angerufen.
Das Kind **ist** aufgewacht.
Wir **werden** ihn morgen besuchen.
Der Patient **wird** untersucht.

■ Modalverben (*wollen, müssen, dürfen, können, sollen, mögen*)

Modalverben drücken in Verbindung mit einem Vollverb im Infinitiv aus, dass etwas möglich, notwendig, gewollt, erlaubt, gefordert ist.

Kannst du mir bei der Arbeit helfen?
Möchtest/Willst du einen Nachtisch?
Man **darf** hier nicht rauchen.
Du **sollst** zuerst deine Hausaufgaben machen.

■ Bedeutungsgruppen

Verben beschreiben Zustände, Vorgänge, Tätigkeiten und Handlungen.

Claudia **ist** krank.
Ich konnte nicht **einschlafen**.
Der Fahrer wollte **abbiegen**. Die Kinder **spielen**.

■ Persönliche und unpersönliche Verben

Die meisten Verben sind persönliche Verben. Sie können in allen drei Personen gebraucht werden.

Ich **trinke**.
Du **gehst**.
Sie **lacht**.

Unpersönliche Verben können – außer bei übertragenem Gebrauch – nur mit *es* verbunden werden.

Es **regnet/nieselt/donnert/blitzt/schneit**.
Übertragen: Die Küche **blitzt** vor Sauberkeit.

Verben

Einleitung

Reflexive Verben

Echte reflexive Verben treten immer mit einem Reflexivpronomen, das sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, auf.	Ich schäme mich . Sie freute sich über unser Geschenk.
Unechte reflexive Verben können statt mit einem Reflexivpronomen auch mit einem Nomen oder Pronomen gebraucht werden.	(<i>Reflexiv:</i>) Sie wäscht sich . (<i>Nicht reflexiv:</i>) Sie wäscht das Kind .

Transitive und intransitive Verben

Verben, die eine Akkusativergänzung haben und von denen ein Passiv gebildet werden kann, nennt man transitive (»zielende«) Verben. Alle anderen Verben nennt man intransitive (»nicht zielende«) Verben.	Die Polizei fasste den Täter. Ich schließe die Tür. Der Läufer ist gestolpert . Wir sind in die Kirche gegangen .
--	---

Die Verbformen

Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation

Die wichtigsten Unterschiede in der Konjugation der Verben bestehen in den Formen des Präteritums und des Partizips II. Nach den Bildungsweisen dieser beiden Formen unterscheidet man:

	Stammformen		
	Infinitiv	1. Pers. Sg. Prät.	Partizip II
1. regelmäßige (»schwache«) Konjugation: Bei den schwachen Verben bleibt der Stammvokal in allen Formen gleich; das Präteritum wird mit -t- zwischen dem Stamm und den Endungen gebildet, das Partizip II mit dem Präfix ge- und der Endung -t.	holen handeln	holte handelte	geholt gehandelt
2. unregelmäßige (»starke«) Konjugation: Bei den starken Verben wechselt der Stammvokal (Ablaut); das Partizip II wird mit dem Präfix ge- und der Endung -en gebildet.	rufen lügen schlafen lesen	rief log schlief las	gerufen gelogen geschlafen gelesen

Bei einigen Verben ändert sich auch der auf den Stammvokal folgende Konsonant.	stehen ziehen	stand zog	gestanden gezogen
Eine weitere Gruppe der unregelmäßigen Verben hat im Präteritum und Partizip II Vokalwechsel (und Konsonantenwechsel), wird aber in den Endungen regelmäßig konjugiert.	brennen denken bringen	brannte dachte brachte	gebrannt gedacht gebracht

■ Einfache, trennbare und untrennbare Verben

Neben **einfachen Verben** (*kommen, gehen ...*) gibt es viele abgeleitete und zusammengesetzte Verben, also **Verben**, die **aus mehreren Bestandteilen** bestehen (*teil-nehmen, be-kommen ...*):

Einige Verben sind trennbar .	Er nahm an der Wahl teil . Das Flugzeug hob vom Boden ab .
Bei den anderen, den untrennbaren Verben, sind die Bestandteile fest verbunden.	Sie bekam viele Geschenke. Sie verließen das Konzert vorzeitig.

■ Personalformen (finite Verbformen)

Verbformen, die in Person und Numerus mit dem Subjekt (Satzgegenstand) übereinstimmen, heißen Personalformen (finite Verbformen). Person und Numerus werden durch die Endungen (Personalendungen) angezeigt, die an den Verbstamm angefügt werden. Die Personalform des Verbs gibt Auskunft über:

a) Person	1., 2., 3. Person	Wer tut etwas?
b) Numerus (die Zahl)	Singular, Plural	Wie viele tun etwas?
c) Tempus (Zeit)	Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I/II	Wann geschieht etwas?
d) Modus (Aussageweise)	Indikativ Konjunktiv Imperativ	Geschieht etwas wirklich? Ist es möglich, dass etwas geschieht? Aufforderung, etwas zu tun
e) Handlungsart (Genus Verbi)	Aktiv Passiv	Tut die Person etwas? Wird etwas getan?

Verben

Einleitung

■ Infinitiv und Partizip (infinite Verbformen)

■ Infinitiv

Bildung: Der Infinitiv (die Grund- oder Nennform) besteht aus dem Verbstamm und der Endung <i>-en</i> oder (bei Verben auf <i>-el</i> , <i>-er</i>) <i>-n</i> .	schreiben, fragen, rufen, tragen handeln, sichern
Gebrauch: in Verbindung mit anderen Verben (vor allem mit dem Hilfsverb <i>werden</i> und Modalverben)	Du musst aufpassen . Wir werden uns noch erkälten .
als Satzglied oder als Attribut zu einem Nomen	Lesen bildet. Mein Ziel durchzuhalten trieb mich an.

■ Partizip I (Mittelwort I)

Bildung: Infinitiv + <i>d</i>	schreibend, fragend, rufend, tragend
Gebrauch: als Attribut zu einem Nomen oder Satzglied	ein fragendes Gesicht Er saß schreibend am Küchentisch.

■ Partizip II (Mittelwort II)

Bildung: In der Regel erhält es das Präfix <i>ge-</i> , das jedoch bei untrennbaren Verben, Verben auf <i>-ieren</i> und bei Zusammensetzungen mit Verben dieser beiden Gruppen entfällt.	fragen – gefragt rufen – gerufen bestellen – bestellt prämieren – prämiiert vorbestellen – vorbestellt
Regelmäßige Verben erhalten die Endung <i>-t</i> , unregelmäßige meist die Endung <i>-en</i> .	legen – gelegt waschen – gewaschen
Bei trennbaren Verben tritt <i>-ge-</i> zwischen Präfix und Verbstamm.	aufsetzen – aufgesetzt durchlesen – durchgelesen
Gebrauch: hauptsächlich in Verbindung mit Hilfsverben (Bildung von Tempusformen und Passiv)	sie hat gefragt (Perfekt) sie werden gefragt (Passiv)
als Attribut zu einem Nomen	eine angelehnte Tür
oder als Satzglied	Er sah mich erschüttert an.

■ Aktiv und Passiv (Genus Verbi)

Die Verbformen **Aktiv** (Tatform) und **Passiv** (Leideform) drücken eine unterschiedliche Blickrichtung bzw. Handlungsart (Genus Verbi) aus. Man unterscheidet zwischen Vorgangspassiv und Zustandspassiv.

■ Aktiv

Im Aktiv wird das Geschehen von seinem Träger (»Täter«) her dargestellt.

Der Chef **entließ** drei Mitarbeiter.
Der Zug **fuhr** in den Bahnhof **ein**.

■ Vorgangspassiv (werden-Passiv)

Das Vorgangspassiv wird gebildet mit **werden** und dem Partizip II des betreffenden Verbs. Es stellt den Vorgang (das Geschehen, die Handlung) in den Vordergrund; der Handelnde muss nicht immer genannt werden.

Der Wagen **wurde** von der Werkstatt **abgeschleppt**.
Die Tür **ist** von der Polizei **geöffnet worden**.
Die Ware **wurde geliefert**.

■ Zustandspassiv (sein-Passiv)

Das Zustandspassiv wird gebildet mit den Formen von **sein** und dem Partizip II des betreffenden Verbs; es drückt aus, dass ein Zustand herrscht (als Folge eines vorausgegangenen Vorgangs).

Die Straße **ist** wegen Bauarbeiten **gesperrt**.
Die Demonstration **ist** von der Stadt **genehmigt**.
Die Rechnung **ist** bereits **bezahlt**.

■ Passivfähige Verben

Von allen Verben kann ein Aktiv gebildet werden, nicht jedoch von allen ein Passiv.

Passivfähig sind die meisten Verben mit einer Akkusativergänzung. Die Akkusativergänzung (das Objekt) des Aktivsatzes wird im Passivsatz zum Subjekt.

Die Firma **verkaufte** die Ware ins Ausland.
Die Ware **wurde** von der Firma ins Ausland **verkauft**.

Von einigen Verben, die eine Akkusativergänzung haben, kann kein Passiv gebildet werden (*haben, kennen, wissen, enthalten* usw.).

Sie **hat** eine neue Wohnung.
Nicht möglich: Eine neue Wohnung **wird** von ihr **gehabt**.

Von den intransitiven Verben können nur bestimmte Tätigkeitsverben (*helfen, lachen, tanzen, feiern, sprechen*) ein unpersönliches Passiv bilden.

Mit dieser Antwort **ist** mir auch nicht **geholfen**.
Samstag **ist** bei uns ausgiebig **gefeiert worden**.

■ Die Tempora (Zeitformen) und ihr Gebrauch

■ Präsens

Mit dem Präsens kann ausgedrückt werden:

- ein gegenwärtiges Geschehen
- eine allgemeine Gültigkeit
- ein zukünftiges Geschehen
- ein vergangenes Geschehen

Was **machst** du? Ich **schreibe** einen Brief.
Die Erde **ist** rund.
Morgen **gehen** wir ins Kino.
1914 **beginnt** der Erste Weltkrieg.

■ Präteritum

Das Präteritum schildert ein Geschehen als vergangen oder in der Vergangenheit ablaufend; es dient auch der Kennzeichnung unausgesprochener Gedanken (»erlebte Rede«).

Es **war** einmal ein König, der **hatte** drei Töchter.
In Jahre 44. v. Chr. **wurde** Cäsar **ermordet**.
Wir **gingen** zurück ins Haus.
Es **regnete** den ganzen Tag.

■ Perfekt

Das Perfekt wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *sein* oder *haben* und dem Partizip II. Die meisten Verben (alle transitiven und reflexiven) bilden das Perfekt mit *haben*, intransitive Verben bilden es teils mit *haben*, teils mit *sein*.

Ich **habe** das Fenster **geschlossen**.
Ich **habe** mich **verlaufen**.

Ich **habe nachgedacht**.
Wir **sind** in die Stadt **gefahren**.

Das Perfekt dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens oder eines erreichten Zustands, gelegentlich auch in der Zukunft.

Es **hat geregnet**.
Hast du das Fahrrad **repariert**?
Wir **sind** gestern **zurückgekommen**.
Morgen **haben** wir es **geschafft**.

■ Plusquamperfekt

Das Plusquamperfekt wird gebildet mit den Präteritumformen des Hilfsverbs *haben* oder *sein* und dem Partizip II.

Er **hatte verloren**.
Sie **war** zu früh **ausgestiegen**.

Es dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens. In Verbindung mit dem Präteritum oder dem Perfekt drückt es die Vorzeitigkeit vor einem anderen Geschehen aus (Vorvergangenheit).

Als sie aufwachte, **hatte** es **geschneit**.
Sie **hatte** sich zwar den Knöchel **verstaucht**, aber sie ist trotzdem mitgekommen.

Futur I

Das Futur I wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv.

Ihr **werdet** euch noch **wundern**.
Sie **werden** sich **trennen**.

Es drückt aus:

- eine Ankündigung
- eine Absicht
- eine nachdrückliche Aufforderung
- eine Vermutung

Morgen **wird** es **schneien**.
Ich **werde** das nicht noch mal **machen**.
Du **wirst** mich nicht noch einmal **belügen**.
Sie **werden** den Fehler schon **bemerk**en.

Futur II

Das Futur II wird gebildet mit den Präsensformen des Hilfsverbs *werden* und dem Infinitiv Perfekt; es dient der Darstellung eines Geschehens, das zu einem künftigen Zeitpunkt beendet sein wird (vollendete Zukunft), oder drückt eine Vermutung über ein vergangenes Geschehen aus.

Bis nächste Woche **werde** ich das Problem **gelöst haben**.
Du **wirst** dich **geirrt haben**.
Es **wird** schon keine böse Absicht **gewesen sein**.

Der Modus (Aussageweise) und sein Gebrauch

Im Deutschen gibt es drei Modi: **Indikativ**, **Konjunktiv** und **Imperativ**. Sie werden durch bestimmte Verbformen angezeigt.

Indikativ (Wirklichkeitsform)

Der Indikativ ist die Grund- oder Normalform sprachlicher Äußerungen. Er stellt einen Sachverhalt als gegeben dar.

Paul **hat** am 14. September Geburtstag. Er **wird** in diesem Jahr 12 Jahre alt.
Die Passantin **erkundigte** sich nach dem Weg.

Konjunktiv (Möglichkeitsform)

Der Konjunktiv I wird gebildet vom Präsensstamm des Verbs.

er **schreibe**, er **verlasse**, sie **rufe**

Der Konjunktiv II wird gebildet vom Präteritumstamm des Verbs.

er **schriebe**, er **verließe**, sie **riefe**

Verben

Einleitung

Konjunktiv I als Ausdruck des Wunsches und der Aufforderung

Dieser Gebrauch findet sich vorwiegend in festen Formeln und Redewendungen.

Gott **sei** Dank!
Ruhe in Frieden.

Der Konjunktiv II als Ausdruck der Nichtwirklichkeit

Der Konjunktiv II drückt aus, dass etwas nur vorgestellt, nicht wirklich (»irreal«) ist;

- besonders häufig in »irrealen Bedingungssätzen«;
- ebenso in »irrealen Vergleichssätzen«.

Stell dir vor, du **wärst** eine Frau.

Wenn er **könnte**, **käme** er gern mit.

Er rannte, als wenn es um sein Leben **ginge**.

Der Konjunktiv II findet sich auch in höflichen Bitten und Aufforderungen (in Frageform) oder vorsichtigen Feststellungen.

Ich **hätte** gern zwei Brötchen.
Hättest du einen Augenblick Zeit?
Wäre es möglich, dass du pünktlich kommst?

Konjunktiv in der indirekten Rede

Der **Konjunktiv I** steht zur Wiedergabe einer Aussage in der indirekten Rede.

Sie fragt, ob sie zu der Party gehen **könne**.
Er meint, er **habe** das Haus nicht verlassen.

Der **Konjunktiv II** steht in der indirekten Rede um Missverständnisse zu vermeiden, wenn der Konjunktiv I identisch mit dem Indikativ ist.

Klaus berichtete, sie **hätten** (anstatt Konjunktiv I: haben) lange miteinander **gesprachen**.
Anne fragte, warum sie keine Pause **gemacht hätten** (anstatt Konjunktiv I: haben).

Imperativ (Befehlsform)

Der Imperativ drückt eine Aufforderung (Befehl, Verbot, Anweisung, Empfehlung, Rat, Wunsch, Bitte, Mahnung, Warnung) aus. Er wird vom Präsensstamm des Verbs gebildet und tritt im Singular und Plural und in der Höflichkeitsform mit *Sie* auf.

Komm! Kommt! Kommen Sie!
Geh[e] nicht so schnell!
Beeil dich!
Kommt doch zu uns zum Abendessen!
Halten Sie sich rechts.

Einige starke Verben, die im Präsens zwischen *e* und *i* (*ie*) wechseln, bilden den Imperativ immer endungslos und mit dem Stammvokal *i* (*ie*).

Sprich mir nach!
Lies dir den Text **durch!**
Hilf mir mal!

Indikativ

	Präsens	Präteritum	Perfekt
ich	frage	fragte	habe gefragt
du	fragst	fragtest	hast gefragt
er/sie/es	fragt	fragte	hat gefragt
wir	fragen	fragten	haben gefragt
ihr	fragt	fragtet	habt gefragt
sie	fragen	fragten	haben gefragt
	Plusquamperfekt	Futur I	Futur II
ich	hatte gefragt	werde fragen	werde gefragt haben
du	hattest gefragt	wirst fragen	wirst gefragt haben
er/sie/es	hatte gefragt	wird fragen	wird gefragt haben
wir	hatten gefragt	werden fragen	werden gefragt haben
ihr	hattet gefragt	werdet fragen	werdet gefragt haben
sie	hatten gefragt	werden fragen	werden gefragt haben

Konjunktiv I

	Präsens	Perfekt	Futur I
ich	frage	habe gefragt	werde fragen
du	fragest	habest gefragt	werdest fragen
er/sie/es	frage	habe gefragt	werde fragen
wir	fragen	haben gefragt	werden fragen
ihr	fraget	habet gefragt	werdet fragen
sie	fragen	haben gefragt	werden fragen

Konjunktiv II

	Präteritum	Plusquamperfekt
ich	fragte	hätte gefragt
du	fragtest	hättest gefragt
er/sie/es	fragte	hätte gefragt
wir	fragten	hätten gefragt
ihr	fragtet	hättet gefragt
sie	fragten	hätten gefragt

Infinitiv mit zu: zu fragen

Infinitiv Perfekt: gefragt haben

Partizip I: fragend

Partizip II: gefragt

Imperativ Singular: frag[e]!

Imperativ Plural: fragt!

Beispiele: Kann ich dich etwas **fragen**? Ich **frage** mich, wo sie bleiben.